

Die gelernte Kunst-Stickerin, Frau Worel, und die ehemalige Bäuerin Frau Kiffel.

Sie haben eine besondere Verbindung,

denn sie sind Schwieger-Schwestern.

"Ja, ist ja ganz ein blöder Ausdruck, aber irgendwie gefällt er mir, denn es kennt nämlich Niemand."

Eigentlich sind die beiden Schwägerinnen, die sich so gut verstehen wie Schwestern.

"Ihr Sohn und meine Tochter sind schon 26 Jahre verheiratet."

Beide sind kreativ und humorvoll und beide kommen regelmäßig ins Tageszentrum des Fonds Soziales Wien

für Seniorinnen und Senioren in der Bentheim Straße 7 in Wien Floridsdorf

nicht unweit von Am Spitz.

Dass sie hierher kommen liegt an ihrer gemeinsamen Enkelin Judith

Die hat hier ein Praktikum gemacht zur Pflegeassistentin.

"Oma bitte, schau dir das einmal an, das wird dir ganz bestimmt gefallen."

"Und deswegen hat die Oma gemeint, ja sie schaut es sich mal an, war dann einmal da mit mir."

"Und ich hab gesagt: Ja, eigentlich gefällt es mir, hier ist allerhand los."

"Und die zweite Oma hab ich dann nach einem Jahr glaub ich

darauf angesprochen, weil sie immer so alleine ist zu Hause, ob sie nicht auch her gehen will, weil der anderen Oma gefällt es auch so gut."

Und jetzt sind sie beide da.

Während die eine Maria hier gern spazieren geht,

nimmt die andere an anregenden Diskussionen teil.

Beide gemeinsam besuchen gern die Stunden von Physiotherapeutin Sigrid.

"Also die beiden Damen die kommen regelmäßig zum mir in die Bewegungsgruppe, und ich find's ganz nett, weil sie sitzen immer schon am selben Platz, machen immer mit, machen immer Späße dabei

und anschließend gehen sie dann gemeinsam in die Werkgruppe."

Und da sind die Schwieger-Schwestern in ihrem Element.

Während Frau Kiffel Socken strickt, liebt es Frau Worel Kerzen zu gestalten.

"Eine Erfüllung, mehr kann ich nicht sagen. Ich mache es liebend gern und die Leute reißen sich wirklich darum.

Das ist so schön."

Was für die eine Maria die Kerzen sind, ist für die andere das Orgelspielen in der Musikgruppe.

"Ich bin da so glücklich, das bringt mich im Alltag runter."

"Es ist schön zu sehen wie bunt die Tage in den Tageszentren sind, jede Kundin, jeder Kunde bringt

Fähigkeiten und Talente mit.

Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern diese Talente und diese Fähigkeiten.

Wer jetzt mehr erfahren will über die Tageszentren des Fonds Soziales Wien, der kann im Internet nachschauen auf:

[www.tageszentren.at](http://www.tageszentren.at)

oder telefonisch unter 01 24 5 24

Und wie ist das eigentlich für Enkelin Judith, dass beide Omas hier vereint sind?

"Es ist interessant, wenn man erfährt von der einen Oma was von der anderen Oma und umgekehrt,

also was die zwei reden ist eigentlich sehr interessant."

"Alle die hier arbeiten sind äußerst nett.

Man wird angenommen, und das ist sehr schön."

Ganz bestimmt werden die beiden Schwieger-Schwestern hier noch viele schöne Erfahrungen teilen können.